



Abend -

Zeitung.

113.

Freitag, am 11. Mai 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Eb. Hell].

Der Nothhelfer.

(Fortsetzung.)

Thurmann stieg am Rosenbaume ab, dessen Stellung Markus empfohlen hatte, warf ihm den Zügel hin und eilte nach dem Hause der Tante. Mitternacht mußte vorüber seyn und doch war es noch unverschlossen. Er schlich treppenan und trat in den Vorfaal. Hier brannte eine Lampe; ihr düsterer Schein beglänzte Bärleders verstümmeltes Gesicht, der schnarchend im Hintergrunde saß. Hugo schauete besürzt ringsum, erblickte jetzt mit Grauen unfern der Wand einen Sarg, trat zurück, schritt, Odem schöpfend, wieder vor und überzeugte sich, daß ihn kein Spiel der Phantasie bethöre. Die Todtenlade war schwarz behangen und von Jenem bewacht, also nicht leer. Wen mochte sie bergen? — Die Großtante? Aber man hätte ihm unfehlbar einen Boten geschickt. Die kranke Frau von Ulow? oder vielleicht nur Bärleder's Weib, da dieser den Leichnam hütete. — Hugo nahete sich, ihn zu wecken, unterließ es jedoch, um dem Schlastrunken einen verderblichen Schreck zu ersparen, verfolgte nun den Gang, welcher zur Thür seiner bisherigen, unglücklichen Nachbarin führte, denn er sah dort Licht und zog die Schelle leis und lauschend. Bald darauf ward jenseit derselben ein fragendes Silberstimmen laut.

Thurmann! sprach er mild wie Jene. Ich treffe eben ein und treffe hier auf ein furchtbares Zeichen.

Sind Sie es, gute Minna, so kann der Freund Sie nicht erschrecken. — Rasch flog das Pförtchen auf, trat er hindurch und Minna stand vor ihm mit dem Lichte in der Hand, todtenblaß und verstört, als sey sie eben jenem Sarge entstiegen. Er lispelte, von dem Anblicke durchschauert: So hat die Arme denn vollendet? — Das Mädchen eilte lautweinend in ihr Stübchen zurück, Hugo folgte, faßte ihre Hand, küßte diese und sprach, im Innersten bewegt: Gesegnet sey die Vielgetreue!

Ach, klagte Minna, bis in den Tod betrübt: ach, wäre die Verbliehene segenwerth! Hätte sie der Herr des Lebens abgerufen — hätte sie in meinen Armen, unter meinem Gebete, im Geiste einer Gott ergebenen Dulderin geendet!

Nicht? fragte er mit wankender Stimme.

S. Meine Kranke schien am gestrigen Morgen so heiter, so besonnen, ruhig, daß ich sie unbedenklich verließ, um mich umzukleiden. Ich komme zurück, trete zum Bette, finde es leer, das Fenster offen, stürze, kaum der Sinne mächtig, zu diesem hin und erblicke den blutigen, zuckenden Leichnam auf dem Steinpflaster des Hofes. — Ein gewaltsames, heftiges Zittern, das sich ihm selbst mittheilte, erschütterte die zarte Form der Aufschreienden, deren Hand er noch festhielt und die jetzt ohnmächtig niedersank. Er trug sie in das nahe Sopha und verriegelte, um möglicher Ueberraschung zu begegnen, die Thür. Minna war im Nachtkleide, nur vom Mantel bedeckt, sein Beistand in